

# BürgerZeitung

der SPD Engelskirchen/Ründeroth im August 2009

**GERO,**  
**na klar!**  
Bürgermeister  
für uns



**Ein starkes Team für  
unsere Gemeinde**

**30. August - Kommunalwahl**

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Am 30. August wird der neue Bürgermeister sowie der Gemeinderat gewählt. Grund für uns als SPD Ortverein, uns Ihnen, liebe Wählerinnen und Wähler, noch einmal vorzustellen. Sicher haben Sie in den letzten Tagen und Wochen einen oder die andere schon getroffen - beim persönlichen Besuch an Ihrer Haustür, bei einer Wahlkampfaktion auf der Straße, bei einer Feier im privaten Bereich



Doris Schuchardt

Sie nachschauen, wer in Ihrem Ortsteil für die SPD kandidiert.

„Damit alle gewinnen“, mit diesem Wahlspruch geht unser Bürgermeisterkandidat Dr. Gero Karthaus ins Rennen um den Posten des ersten Bürgers unserer Gemeinde. Alle sollen gewinnen, die alten Menschen, die auch weiterhin ein attraktives Angebot an Waren und Dienstleistungen in der Nähe ihres Wohnortes vorfinden wollen, die jungen Menschen, die in Schulen lernen wollen, die in gutem Zustand sind und bei denen es nicht durch die Decken regnet. Gewinnen sollen auch die zahlreichen Unternehmen in unserer

Doris Schuchardt  
Fraktionsvorsitzende

Gemeinde, hier ist eine gute Infrastruktur und unbürokratische Hilfe bei Problemen und Fragen wichtig. Die vielen und vielfältigen Vereine und Organisationen, die in unserer Gemeinde aktiv sind, sollen gewinnen, Ehrenamt muss gestärkt werden, die Aktiven müssen gefördert und nicht behindert werden in ihrer Arbeit.

Sie sehen, es gibt viel Arbeit. Diese zu tun treten wir an als Ihre Vertreter im Rat der Gemeinde Engelskirchen. Geben Sie uns Ihre Stimme am 30. August und sorgen Sie dafür, dass unsere Gemeinde auch in Zukunft



Tobias Blumberg

lebenswert und liebenswert bleibt. Und geben Sie Ihre Stimme Dr. Gero Karthaus, einem Mann, der unsere Gemeinde kennt und hier verwurzelt ist wie kaum ein anderer. Er ist erfahren in der Leitung einer Behörde, aber er hat auch durch seine erfolgreiche Arbeit im Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen das nötige politische Gespür.

### **Dr. Gero Karthaus Bürgermeister für Engelskirchen.**

Besuchen Sie uns unter [www.spd-engelskirchen.de](http://www.spd-engelskirchen.de) im Internet oder rufen Sie an unter 02263/60729. Es grüßt Sie herzlichst

Tobias Blumberg  
Ortsvereinsvorsitzender

## Impressum:

### V.i.S.d.P & Herausgeber:



Tobias Blumberg, Vorsitzender  
Dorfstraße 10  
51766 Ek.-Schnellenbach  
[www.spd-engelskirchen.de](http://www.spd-engelskirchen.de)

### Redaktion:

Tobias Blumberg  
Ursula Gelbert-Knorr

### Mit Beiträgen von:

Dr. Gero Karthaus, Doris Schuchardt, Heiko Jandel, Tobias Blumberg

### Photos/Grafiken:

Tobias Blumberg, Jutta Karthaus, Heiko Jandel, Bündnis 90/Die Grünen

### Druck:

Gronenberg Druck, Wiehl

## Jusos Oberberg informierten am Aggertal-gymnasium zum Thema Europa

In den frühen Morgenstunden am 13. Mai – für einige noch mitten in der Nacht – machten sich die Oberbergischen Jusos auf, um am Aggertal-gymnasium in Engelskirchen sowohl für Bildungs- als auch Europapolitik zu werben.



Ausgestattet mit Flyern, Postkarten und Give-Aways aus dem Juso-Mobil der NRW Jusos aus Düsseldorf wurde eine super Wahlkampf-Aktion auf die Beine gestellt.



Mit verschiedenen Informationen, wie z.B. einer Bodenzeitung zum Thema „Was erwartet Ihr von Eurem Europaparlament?“ und einem Thementurm sowie der sogenannten „Kuh-Aktion“ – Europas Zukunft steckt in den Köpfen und nicht in den Kühen -, wurden viele aktuelle Themen mit Inhalt gefüllt.

Die Aktion wurde von den Schülerinnen und Schülern mit leichtem Erstaunen, aber auch mit Interesse angenommen und war insgesamt ein voller Erfolg.

## Die Grünen in Engelskirchen unterstützen Bürgermeisterkandidatur von Dr. Gero Karthaus

Der Ortsverband BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Engelskirchen hat bereits im letzten Herbst einstimmig beschlossen, die **Bürgermeisterkandidatur von Dr. Gero Karthaus** zu unterstützen. Konsequenterweise haben die Engelskirchener Grünen erstmalig keinen eigenen Kandidaten zur Bürgermeisterwahl aufgestellt.

Mit der Kandidatur von Karthaus verbinden die Grünen die Hoffnung, dass Kreativität und Kompetenz ins Rathaus einzieht. Der Ortsverband BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN begrüßt, dass Gero Karthaus in seinem **"10-Punkte Wahlprogramm"** viele Punkte aufgreift, deren Umsetzung den Grünen besonders am Herzen liegt.

In ihrer Forderung nach einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung, nach einer Auseinandersetzung mit dem Klimawandel und dem demografischen Wandel erwarten die Grünen nun eine breitere Unterstützung. Das Prinzip der Nachhaltigkeit sollte jedoch nicht nur im Ökologiebereich zur Leitschnur des Handelns werden, sondern für alle Politikbereiche wie z.B. die Haushaltskonsolidierung gelten.

Mit Dr. Gero Karthaus verbinden die Grünen die Hoffnung, dass er sich an der Spitze des Rathauses notwendigen Reformprozessen stellen wird, dass Er nicht auf blosses Verwalten von Problemen, sondern auf eine ideenreiche Politikgestaltung setzt. " Mit Gero Karthaus bekommen wir einen Bürgermeister, der nicht nur erfahren und besonders kompetent ist, sondern sich auch durch seine Bürgernähe und Verwurzelung in der Gemeinde auszeichnet", ist sich Harry Cremer, Sprecher des Ortsverbandes BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, sicher. "Wir unterstützen ihn, weil wir glauben, dass er der richtige Mann an der richtigen Stelle ist."



## Ein Bahnhof für Loope

Es wird sich etwas ändern im Bahnverkehr des Oberbergischen Kreises. Ein Ausbau des 30-Minuten-Taktes der Bahn von Köln nach Engelskirchen ist beschlossene Sache und die Ausdehnung dieses Fahrplans nach Gummersbach eingespart.

Um die Attraktivität der Bahnstrecke noch weiter zu erhöhen, hat unser Bürgermeisterkandidat und Landtagsabgeordneter Dr. Gero Karthaus nun die Initiative für eine neue Haltestelle in Loope ergriffen.

Immer wieder hat es in der Vergangenheit Vorstöße gegeben, doch alle sind im Sande verlaufen. Jetzt aber werden die Karten neu gemischt, denn der Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) steht vor einer neuen Ausschreibung des Streckenbetriebes. Zudem eröffnen der 30-Minuten-Takt und aktuelle konzeptionelle Überlegungen zur Strecke neue Möglichkeiten. Diese Chance nahm Gero Karthaus sofort wahr und führte in



den letzten Wochen zahlreiche Gespräche, unter anderem mit dem NRW-Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn in Düsseldorf, dem Geschäftsführer des VRS, des Verbandes Nahverkehr Rheinland. Gleichzeitig warb er auch bei der Kreisverwaltung und der Industrie- und Handelskammer um Unterstützung. Und er konnte gute Argumente anführen: Mit einer Haltestelle Loope hätten weit über 5000 Menschen einen Bahnhof vor ihrer Haustür und ein attraktives Angebot für die Wege nach Köln und Gummersbach.

Sehr viel Unterstützung erfährt die Initiative aus Loope und Umgebung. Innerhalb kurzer Zeit haben fast 700 Menschen die Online-Petition auf [www.bahnhof-loope.de](http://www.bahnhof-loope.de) unterschrieben.

Für die SPD Engelskirchen/Ründeroth zeigt sich damit, dass die Menschen hinter dieser Initiative stehen und dass die weiteren Bemühungen von Dr. Gero Karthaus bei VRS und Bahn dadurch noch mehr Gewicht bekommen. Für eine gute Zukunft von Loope lohnt sich dieser Einsatz auf jeden Fall.



Wahlbezirk 1  
Oesinghausen, Osberghausen  
**Lothar Berndt**



Wahlbezirk 2  
Wiehlmünden  
**Ursula Gelbert-Knorr**



Wahlbezirk 3  
Ründeroth I  
**Heinz Scherer**



Wahlbezirk 7  
Schnellenbach  
**Tobias Blumberg**



Wahlbezirk 8  
Bickenbach  
**Bettina Blumberg**



Wahlbezirk 9  
Engelskirchen-Hardt  
**Peter Ruland**



Wahlbezirk 12  
Engelskirchen III  
**Susanne Grabnitzki**



Wahlbezirk 13  
Engelskirchen-Grünscheid  
**Walbert Heuwes**



Wahlbezirk 4  
Ründeroth II  
**Dr. Gero Karthaus**



Wahlbezirk 5  
Ründeroth III  
**Doris Schuchardt-Kaganietz**



Wahlbezirk 6  
Wallefeld  
**Valentin Pilz**



Wahlbezirk 10  
Engelskirchen I  
**Roland Sassenhausen**



Wahlbezirk 11  
Engelskirchen II  
**Dawn Stiefelhagen**



Wahlbezirk 14  
Loope I  
**Günter Müller**



Wahlbezirk 15  
Loope II  
**Wolfgang Brelöhr**



Wahlbezirk 16  
Loope III  
**Georg Griemens**

## Neues Aushängeschild für unsere Gemeinde – der Engelskreisel

Die Grünscheider können sich inzwischen über den neuen Kreisel an der B55 freuen. Kommt man doch jetzt zügig und sicher auf die Hauptverbindungsachse unserer Gemeinde. Doch jetzt kann sich die ganze Gemeinde auf ein neues Wahrzeichen freuen. Zusammen mit der Verwaltung und der Firma Lukas-Erzett, die die Patenschaft für den Kreisel übernommen hat, haben Schüler unserer Hauptschule unter der Anleitung von Herrn Ott einen Entwurf für die Gestaltung dieses zentralen Punktes vorgelegt und dafür im Rat große Zustimmung gefunden.

Grundlage hierfür ist das Engel-Projekt an der Hauptschule. Der „Engelskirchener Engel“ ist vielen vom Weihnachtsmarkt, von der Rathausfassade und vielen Vorgärten bekannt.

Mit dem Projekt ist es der Schule gelungen, durch die Gestaltung, Herstellung und Vermarktung des „Engelskirchener Engels“ den Schülern Künstlerisches, Handwerkliches und Kaufmännisches gleichermaßen in der Praxis zu vermitteln. Der Erfolg des Projektes gab das Selbstvertrauen, den neuen Kreisverkehr mit den Engeln in verschiedenen Größen künstlerisch zu gestalten.

Wir finden, dass damit eine gelungene künstlerische Gestaltung für einen zentralen Punkt der Gemeinde gefunden wurde, ein schöner Bezug zum Gemeindefnamen und der Gemeinde der Engel hergestellt wird und das große Engagement der Schule eine verdiente Anerkennung findet.

Beispielhaft zeigt sich hier, dass mit guten Ideen, Initiative, Engagement und Zusammenarbeit von Schule, Gemeinde, Wirtschaft und Politik auch in Zeiten knapper Kassen interessante Verbesserungen für uns alle möglich sind. Danke schön!



### Für Sie auf Kreis-ebene aktiv:



Doris Schuchardt-Kaganietz ist Mitglied des Kreistages und dort Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion.



Bettina Blumberg ist als Sachkundige Bürgerin Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Kreises.



Dr. Gero Karthaus ist Stellvertretender Vorsitzender der SPD Oberberg

### Tolle Aktion des SPD-Bürgermeisterkandidaten: 24 Stunden Engelskirchen 24-mal Leben und Arbeiten in unserer Gemeinde

Vor Ort dabei sein, Menschen bei ihrer Arbeit erleben, Sorgen und Nöte erfahren, die Leistungsfähigkeit der Vereine aufzeigen: Alles dies war Ziel einer ungewöhnlichen Aktion, die der oberbergische SPD Landtagsabgeordnete und Bürgermeisterkandidat für Engelskirchen, Dr. Gero Karthaus, jetzt durchgeführt hat.

Zwischen 0 Uhr und 24 Uhr besuchte er jede Stunde eine Station, die Leben und Arbeiten in der Gemeinde Engelskirchen dokumentiert. Ob Industrie, Handwerk, Dienstleister, soziale Einrichtungen oder Vereine: Ein Querschnitt dessen, was Arbeit, Freizeit, Grundbedürfnisse und Gesellschaft in einer Gemeinde ausmacht, sollte die Vielfalt, die Leistungsfähigkeit, aber auch die Wertschätzung der Einrichtungen und der dort tätigen Menschen unterstreichen.

Bei seiner 24-Stunden-Aktion wollte Dr. Gero Karthaus nicht nur den Beschäftigten über die Schulter schauen und von den Verantwortlichen Anliegen an die Politik erfahren, sondern auch selbst bei der Arbeit mithelfen.

Besuch der Nachtschicht im Stahlwerk bei der Firma Dörren-



berg, Brötchen backen bei der Bäckerei Felder, Gabelstapler fahren bei der Firma Steeger oder auch Fußball spielen beim ASC Loope bis zum Scheiben putzen bei der Tankstelle Jäger, Mittagessen ausgabe beim Imbiss Claudius, Gläser spülen in der Gaststätte "Dorfmitte" und Chorprobe beim MGV Loope: das waren nur einige der vielen kreativen Aufgaben, die er bei dieser Aktion mit viel Engagement und Freude erledigte.

Nach 24 Stationen und insgesamt 43 Stunden „auf den Beinen“ nahm Dr. Gero Karthaus viele nachhaltige Eindrücke, interessante Gespräche, wichtige Anliegen und gute Anregungen mit. Vor allem aber hat er auf ungewöhnliche Weise einen spannenden Einblick in die Vielfalt von Leben und Arbeiten in der Gemeinde Engelskirchen gewonnen.

Ein Video über diese Aktion findet man unter:  
[www.gero-fuer-engelskirchen.de](http://www.gero-fuer-engelskirchen.de)

## Rupert Neudeck zu Gast in Engelskirchen

Trotz des Superwahljahres verzichtete die SPD Engelskirchen/Ründeroth auch bei ihrem diesjährigen Jahresempfang darauf, jemanden aus den eigenen Reihen ihrer politischen Prominenz ans Rednerpult zu holen. Diesmal war es gelungen, Dr. Rupert Neudeck als Gastredner zu gewinnen. Ein guter Griff, wie die enorme Resonanz mit ca. 150 Gästen aus Vereinen, Verbänden, Kirche und Wirtschaft dokumentierte. „Unser Jahresempfang ist keine Parteiveranstaltung, sondern Teil des kulturellen Angebotes in der Gemeinde“, so Dr. Gero Karthaus MdL, der mit einem kurzen Beitrag zur Lebensgeschichte des Referenten in das Thema einführte und den Nachmittag moderierte.

Das Thema, zu dem der Gründer des Komitees Cap Anamur sprach, war durch den Gaza-Krieg hochaktuell: „Ich kann nicht länger schweigen – Recht und Gerechtigkeit in Palästina“. Während seines 45-minütigen Vortrages konnte man im Saal eine Stecknadel fallen hören, und am Ende der Rede bedankte das Publikum sich mit „Standing ovations“, was dem sympathischen und bescheiden wirkenden Redner fast ein wenig peinlich war.



Trotz der „kollektiven Scham“, die wir als Deutsche den Juden gegenüber empfinden, könne man nicht bedingungslos dem folgen, was der israelische Staat tue. Gut beraten sei man hingegen, wenn man auf die innerisraelische Opposition hören würde. Ein guter und fähiger Freund sei man nur im kritischen Umgang miteinander, gab Neudeck zu bedenken.

Dass er damit keineswegs auf der arabischen Seite steht, machte der Redner in deutlichen Worten klar. Mit selbst gebastelten Raketen auf israelische Bürger zu schießen, „das sei mehr als ein Verbrechen, das sei ein Fehler“. Und die „sogenannte Regierung“ in Ramallah bezeichnete er als eine „korrupte Bande“, die ihr Volk nicht vertrete.

Frieden könne nicht durch Krieg erreicht werden, sondern nur durch Politik, durch eine Verständigung miteinander. Beide Völker müsse man in ihrer Würde und Menschlichkeit wahrnehmen.

Manche der Gedanken, die Rupert Neudeck darlegte, mag man vielleicht nicht zum ersten Mal gehört haben, warum man trotzdem tief beeindruckt nach Hause ging, brachte eine ZuhörerIn auf den Punkt. „Der Mann ist siebzig Jahre alt, und er hat sein Leben so gelebt, wie er heute geredet hat. Der ist einfach authentisch!“

## Das Märchen vom Gewerbegebiet Brächen

Im Wahlkampf werden manchmal originelle Ideen etwas zu verzweifelt gesucht. Da wird sogar behauptet, mit einem neuen Gewerbegebiet in Brächen könnten die finanziellen Probleme der Gemeinde gelöst werden. Schön wär´ s ja, nur ist das leider eine komplette Luftnummer.

Das ehemalige Munitionsdepot tief im Wald ist seit Jahren unter strengsten Naturschutz gestellt. Inzwischen haben sich dort wertvolle und seltene Lebensräume entwickelt. Schon mehrfach ist ein Ansinnen, den Naturschutz aufzuheben, von der Bezirksregierung im Keim erstickt worden; auch die jüngste Auskunft von Kreis und Regierungspräsident ist glasklar: **Es gibt keinerlei Chance auf ein Gewerbegebiet in Brächen!**

In Lindlar-Klause dagegen könnte die Gemeinde Engelskirchen schon morgen ein eigenes Gewerbegebiet schaffen, für das sie dann auch ganz allein die Gewerbesteuer einnehmen könnte. Gerade wegen der Engelskirchener Probleme als waldreiche Gemeinde im engen Aggertal ist Lindlar-Klause speziell als "Interkommunales Gewerbegebiet" geschaffen worden. Das bedeutet im Klartext: Die Gemeinde, die dort investiert, kriegt hinterher auch die Steuern. Der Lindlarer Bürgermeister hat jetzt noch ein-

mal bestätigt: Die Vertragsentwürfe liegen vor, wir sind willkommen!

Der Knackpunkt ist wie immer das Geld: Ein Gewerbegebiet muss erstmal entwickelt werden, und zwar von dem, der anschließend die Früchte davon ernten, sprich die Gewerbesteuer haben will. Also: Erst Geld investieren, dann Steuern einnehmen! Aber Geld investieren können wir nicht, weil wir keins haben. Nicht mal „auf Pump“ könnten wir die Sache angehen, denn die Bezirksregierung als Aufsichtsbehörde verbietet es der Gemeinde schlicht und einfach, dafür den Schuldenberg zu erhöhen. Ob das wirtschaftlich wirklich sinnvoll ist, darüber gehen die Meinungen auseinander, aber leider ist es nun mal so.

Wenn wir aber in Lindlar nichts machen können, obwohl uns dazu „bloß“ das Geld fehlt, dann können wir in Brächen erst recht nichts machen, denn dafür fehlt uns das Geld genauso und außerdem steht Brächen nun mal unter Naturschutz und ist damit verbotenes Gebiet.

Wer den Leuten also weismachen will, die Lösung unserer finanziellen Probleme ließe sich mit einem Gewerbegebiet Brächen erreichen, erzählt Märchen. Und Märchen mögen ja schön sein, aber zur Bewältigung von Alltagsproblemen taugen sie leider gar nicht!